Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, abends 6 Uhr für den folgenden Tag. / Bezugspreis bei Selbstabholung von der Druckerei wöchentlich Pfg., monatlich Pfg., vierteljährlich Mk.; durch unsere Austräger zugetragen monatlich Pfg., vierteljährlich Mk.; bei den deutschen Postanstalten vierteljährlich Mk. ohne Zustellungsgebühr. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger und Geschäftsstelle nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. / Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen der Betriebe der Zeitungen, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Ferner hat der Inserent in den ebengenannten Fällen keine Ansprüche, falls die Anzeigen verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. / Einzelverkaufspreis der Nummer 10 Pfg. / Zuschriften sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verlag, die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle. / Unbeantwortete Zuschriften können unberücksichtigt bleiben. / Berliner Vertretung: Berlin SW. 48.

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amts-Blatt

für die Amtshauptmannschaft Meißen, für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Forstrentamt zu Tharandt.

Inseratenpreis Pfg. für die 5gespaltene Korpuszeile oder deren Raum, Lokalpreis Pfg., Reklamen Pfg., alles mit Teuerungszuschlag. Tabellarischer und tabellarischer Satz mit 50% Aufschlag. Bei Wiederholung und Jahresaufträgen entsprechender Nachlaß. Bekanntmachungen im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Spaltzeile 60 Pfg. bez. Pfg. / Nachweisungs- und Offertengebühr 20 bez. Pfg. / Telephonische Inseraten-Aufgabe schließt jedes Reklamationsrecht aus. / Anzeigenannahme bis 11 Uhr vormittags. / Beilagengebühr das Tausend Mk., für die Postauflage Zuschlag. / Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr geleistet. / Gerichtliches Pfandrecht hebt Aufschlag ohne Rabatt. / Die Rabattsätze und Nettopreise haben nur bei Barzahlung binnen 30 Tagen Gültigkeit; längeres Ziel, gerichtliche Einziehung, gemeinsame Anzeigen versch. Inserenten bedingen die Berechnung des Brutto-Zeilenpreises. / Sofern nicht schon früher ausdrücklich oder stillschweigend als Erfüllungsort Wilsdruff vereinbart ist, gilt es als vereinbart durch Annahme der Rechnung, falls nicht der Empfänger innerh. 8 Tagen, vom Rechnungstage an, Widerspruch erhebt.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 28614.

Nr. 271 | Sonntag den 23. November 1919 | 78. Jahrg.

Zum Totensonntag 1919.

Heute ist der Tag, an dem wir vor allem noch einmal der im verflossenen Jahre gefallenen und in Feindesland ruhenden Helden gedenken. Sie haben die Heimat, ihr einziges Ideal, nicht wieder geschaut. Ihr Sehnen nach den lieben Angehörigen, Freunden und Bekannten ist unerfüllt geblieben. Tief ist der Schmerz, brennend sind die Wunden bei den Anverwandten, die heute klagend in das Totenlied einstimmen müssen. Es ist Gottes Wille gewesen, das mag der lindernde Balsam für die blutenden Herzen sein. Und die Gewißheit mag tröstend wirken, daß unser Herrgott wohl Wunden schlägt, aber auch Mittel genug hat, die zerschlagenen Herzen wieder aufzurichten.

Kurt Rother, Sergeant, aus Wilsdruff.
Kurt Kießlich, Fahrer, aus Grumbach.
Kurt Arno Göpfert, Gefreiter, aus Herzogswalde.
Paul Nestler aus Wilsdruff.
Kurt Franz Rüger, Soldat, aus Tanneberg.
Ottmar Irmer aus Fördergersdorf.
Hugo Otto Lucius aus Pohrsdorf.
Paul Arthur Grosche aus Blankenstein.

Otto Hermann Schulze aus Wilsdruff.
Max Arno Richter, Kanonier, aus Grumbach.
Walter Schmitz, Kanonier, aus Wilsdruff.
Albin Woldemar Böhmer, Unteroffizier, aus Unkersdorf.
Georg Beeger, Sergeant, aus Wilsdruff.
Max Hugo Tränkner aus Wilsdruff.
Arthur Eckelt aus Wilsdruff.
Willy Heinz, Kanonier, aus Kesselsdorf.
Karl Mickan, Unteroffizier, aus Wilsdruff.

Viel tausend Helden sind gefallen —
Still deutsches Herz,
Und laß kein Klagelied erschallen —
Schau himmelwärts!

Sie zählen zu den Heldenscharen
Im ew'gen Licht:
Sie haben selig Los erfahren —
Herz klage nicht!

Die Reichseinkommensteuer.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die Bestimmungen des Reichseinkommensteuergesetzes werden jetzt im Auszug veröffentlicht.

* Von zuständiger Stelle wird erklärt, daß die Brotversorgung bis Mitte Februar unter allen Umständen gesichert sei.

* Der Hamburger Kommunistenführer Dr. Lauffenberg wurde vom dortigen außerordentlichen Kriegsgericht wegen Verleitung zu hochverräterischen Unternehmungen zu einem Jahr Festung verurteilt.

* Nach Beschlüssen des Obersten Rates in Paris soll der Friedensvertrag am 1. Dezember in Kraft treten.

* Der amerikanische Senat hat sich, ohne den Friedensvertrag genehmigt zu haben, auf unbestimmte Zeit vertagt.

Nachkriegswahlen.

Ende Juli 1914 war der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hermann Müller, der jetzige Minister des Auswärtigen in Deutschland, in Paris und nahm an einer Besprechung mit den französischen Genossen im Redaktionslokal der „Humanité“ teil. Natürlich stand auch die Kriegsgefahr auf der Tagesordnung. Die französischen Sozialisten rückten über ihre Absichten und ihre Stimmungen nicht recht mit der Sprache heraus, der Deutsche aber erklärte ihnen feierlich, es sei gar nicht daran zu denken, daß unsere Arbeiter gegen die französischen Genossen zu Felde ziehen würden: im Moment der Mobilmachung werde der Generalstreik in Deutschland ausbrechen.

Hermann Müller hat sich, wie auch viele andere, geirrt. Es kam ganz anders. Aber die von ihm in Paris Namens der deutschen sozialdemokratischen Partei erteilte Auskunft hat vermutlich die Franzosen sehr ermutigt.

Ähnliche Irrtümer, ähnliche falsche Einschätzungen hat es während des Krieges und bei seinem Abbruch noch viel ach gegeben. So konnte die an sich vollkommen aus der Luft gegriffene Meldung des offiziösen deutschen Telegraphen aus der Zeit der Waffenstillstandsverhandlungen Glauben finden, daß die deutsche und die englische Hochseeflotte in der Nordsee unter der roten Flagge sich einander genähert und miteinander verbrüdert hätten. So wurde auch immer wieder fest darauf gerechnet, daß das internationale Proletariat den Vernichtungsfrieden wider Deutschland nicht zulassen werde. Dabei haben alle Volkskreise ohne Ausnahme, namentlich in Belgien und Frankreich, die Frauen voran, ihre sinnlose Wut immer wieder an den armen deutschen Gefangenen ausgelassen. Nun sollte man meinen, das sei nur unter dem Einfluß der sogenannten Kriegspsychose denkbar gewesen und es müsse jetzt, ein Jahr nach Abschluß der Feindseligkeiten, ein ganz anderer und friedlicher Geist einziehen. Man hatte bestimmt darauf gehofft, daß die Neuwahlen zu den Parlamenten in Frankreich, Belgien, Italien einen starken Rückschlag gegen den Nationalismus ergäben.

Das Gegenteil ist der Fall. Im einzelnen sind die Wahlen sehr verschieden ausgefallen. In Frankreich ist der Sozialismus geradezu zusammengebrochen, in Belgien hat er eine kleine Zunahme erfahren, in Italien ist er riesenhaft angeschwollen. Gemeinsam ist aber allen diesen Wahlen der starke Rückgang der pazifistisch-bürgerlichen Kreise.

Ob in England, wo allgemeine Wahlen noch ausstehen, die eine oder die andere Partei Vorteile erringt, ist für uns ganz gleichgültig, denn dort gilt für alle Parteien das alte Wort: „Right or wrong, my country!“ In unser Deutsch wörtlich übertragen: „Recht oder unrecht, mein Vaterland!“ Das heißt, daß der Engländer, ganz gleich, welcher innerpolitischen Richtung er sich zuzählt, in der auswärtigen Politik unter allen Umständen den nationalen Egoismus pflegt. In England will man nie irgendeinen Verständigungsfrieden mit Gegnern aus irgendwelchen idealen Gründen, sondern nur den Erfolg für das eigene Land auf Kosten aller andern: so hat man denn unsere Kolonien eingesteckt, Mesopotamien eingesteckt, Persien und die russischen Randstaaten vertraglich unter englisches Protektorat gestellt, die deutsche Handelsflotte weggenommen und durch das neueste Ultimatum dafür gesorgt, daß wir sogar unsere großen Dampfbagger und unsere Schwimmdocks abgeben müssen, damit der Wiederaufbau unserer Handelsflotte unmöglich wird und die Mündungen unserer großen Ströme versanden. Dann ist das Ziel erreicht, daß wir keinen eigenen Überseehandel mehr treiben können, sondern daß die englischen Häfen Umladeplätze werden. Wir können dann dort mit kleinen Schiffen alles für Wucherpreise Gekaufte abholen; von der hohen See werden wir dauernd ausgeschlossen, die gehört England allein. Right or wrong, my country! An diesem Grundsatz kann keine Wahl etwas ändern.

Noch aussichtsloser, könnte man beinahe sagen, ist die Hoffnung, daß wir mit Frankreich zusammen die sogenannte Kontinentalpolitik betreiben könnten, uns mit den welschen Nachbarn verständigen, mit ihnen gemeinsam uns der Angelsachsen wirtschaftlich erwehren. Die neue französische Kammer wird, wie Longuet im „Populaire“ schreibt, „die reaktionärste seit 1871“ sein. Darunter ist nicht die innerpolitische Reaktion verstanden, sondern, daß nach außen hin der Nationalismus triumphiert. Das ganze Land gibt Clemenceau recht, dem Manne, der während des Krieges nur den Siegeswillen kannte, Verständigungspolitiker einsperren oder erschießen ließ und auch den Vernichtungsfrieden von Versailles für nicht scharf genug hielt. Diese Wahlen bedeuten also, daß Frankreich nach wie vor nur einen Gedanken kennt: die Vernichtung des deutschen Volkes.

Es ist klar, daß die Erkenntnis dieser internationalen Lage, deren Bild auch durch die Wahlergebnisse in Belgien und Italien nicht geändert wird, auch bei uns nicht ohne Folgen bleiben kann.

Ein großer Teil unseres Volkes, der bisher immer noch mit internationaler Solidarität wenigstens des Prole-

1000 Mark Deutsche Spar-Prämienanleihe

bringen jährlich 50 Mark Sparzinsen, außerdem Bonus und Gewinne.

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF